



## LICHTFarbenZAUBER

KiTa Berghalden, Familienergänzende Betreuung in Horgen  
Projektdurchführung: April – Mai 2024  
Claudia Horlacher  
CAS Kulturelle Bildung HKB  
17. Juni 2024

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Anliegen und Ziele des Projekts</b>	<b>3</b>
1.1	Anliegen	3
1.2	Ziele	4
<b>2</b>	<b>Rahmenbedingungen</b>	<b>5</b>
2.1	Zeitraum, Ort/e der Durchführung und Infrastruktur	6
2.2	Beteiligte, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten	7
2.3	Budget und Kosten	7
2.4	Meilensteine des Projekts	8
<b>3</b>	<b>Evaluation</b>	<b>13</b>
3.1	Methode	13
3.2	Feedback der Beteiligten	14
<b>4</b>	<b>Highlights und Stolpersteine</b>	<b>17</b>
4.1	Was waren die besonderen Herausforderungen?	17
4.2	Was ist gelungen und warum?	17
4.3	Welche Schwierigkeiten gab es und warum? Wie wurden diese gelöst?	19
4.4	Nutzen durch Lapurla	20
<b>5</b>	<b>Wichtigste Erfahrungen und Erkenntnisse</b>	<b>21</b>
<b>6</b>	<b>Ausblick</b>	<b>22</b>
6.1	Wie geht es weiter? (Nachfolgeprojekte, Jobperspektiven, persönliche Ziele usw.)	22
<b>7</b>	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>24</b>
<b>8</b>	<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>25</b>
<b>9</b>	<b>Anhang</b>	<b>26</b>
9.1	Elternbrief und Einverständniserklärung	26
9.2	Einladung «LICHTFarbenZAUBER» Abend	29
9.3	Mail: Feedback zum Projekt «LICHTFarbenZAUBER»	30

# 1 Anliegen und Ziele des Projekts

«Wie können kreative Freiräume in der KiTa für die Kinder (und Erwachsenen) geschaffen werden, um möglichst viele sinnliche Erlebnisse und FLOW<sup>1</sup>-Momente zu ermöglichen?» Diese Frage stellte ich mir als Ausgangspunkt für mein Projekt.

## 1.1 Anliegen

Das Projekt soll zu einer positiven Qualitätsweiterentwicklung zu den Themen Kreativität, ästhetische und kulturelle Bildung in unserer KiTa beitragen, indem ein Umdenken im Team stattfindet und eine gemeinsame Haltung entwickelt wird.

Im Zentrum des Projekts «LICHTFarbenZAUBER» steht das gemeinsame Entdecken, Forschen, Experimentieren und Erleben von sinnlichen Erfahrungen für die Kinder sowie für das Team und mich. Während des gemeinsamen Unterwegsseins begleiten uns als Orientierung die Leitsätze und Qualitätsaspekte von Lapurla (siehe Abbildung 1):



Abbildung 1: Leitsätze/Qualitätsaspekte von Lapurla

- **Mit Kindern statt für Kinder** in dem Partizipation (Mitwirkung/ Einbeziehung), Ko-Konstruktion<sup>2</sup> und Ko-Kreation gemeinsam mit den Kindern gelebt wird
- **Freiräume statt Vorgaben** in dem die Freiwilligkeit (Teilnahme), Expressionsfreiheit, das Wie statt das Was im Vordergrund steht.
- **Flexibel statt Fixe Zeitstrukturen** in dem Raum und Zeit für Ungeplantes und FLOW-Momente zur Verfügung stehen. Dies kann bedeuten, dass eingespielte (alte) zeitliche Strukturen hinterfragt und geändert werden müssen.
- **Begleiten statt Anleiten** in dem durch die angebotenen ästhetischen Materialien ein leib-seelisch-sinnliches Erfahren (Hand-Herz-Kopf), Selbstwirksamkeit<sup>3</sup> und ein von und miteinander Lernen ermöglicht wird.

<sup>1</sup>«FLOW bedeutet übersetzt aus dem Englischen zunächst fließen oder strömen. Wir verbinden damit einen Zustand der Versunkenheit im Tun, in dem wir uns selbst so wie alles um uns herum vergessen und vollkommen in einer Tätigkeit aufgehen.» (Lapurla/ Gesundheitsförderung Schweiz GFCH 2024, S. 6)

<sup>2</sup>«Ko-Konstruktion; Gemeinschaftliches Entwickeln von Ideen und Wissen durch aktive Zusammenarbeit und durch das Lernen voneinander. Laut Wasilios E. Fthenakis (geb. 1937), der den Begriff prägte, ist dieses gemeinsame Erleben und Interpretieren der Welt zentral für die Entwicklung von jungen Kindern.» (Lapurla 2024, Glossar)

<sup>3</sup>«Der Begriff der Selbstwirksamkeit wurde von Albert Bandura (1925-2021) geprägt und besagt, dass ein Mensch erst dann eine Handlung beginnt, wenn er überzeugt davon ist, diese bewältigen zu können. Selbstwirksamkeit erleben bedeutet: Ich glaube an meine Fähigkeit, Aufgaben erfolgreich zu bewältigen und Einfluss auf mein Leben nehmen zu können.» (Lapurla 2024, Glossar)

- **Prozess statt Produkt** in dem der Weg - der kreative Prozess<sup>4</sup> das Ziel ist. Scheitern, verwerfen und neu versuchen ist erwünscht.
- **Inspiration statt Animation** durch Input von Raum, Infrastruktur, ästhetische Materialien<sup>5</sup>, etc.
- **Vorleben statt erklären** in dem wir vorleben, mitmachen und machen lassen und beobachten.
- **Neugier statt Routine** in dem wir gemeinsam, neugierig Neues entdecken, erforschen, verändern und verfremden, es weder richtig noch falsch gibt.
- **Kontinuität statt Exklusivität** in dem das Projekt in den Gruppenräumen stattfindet, stehen die entsprechenden Materialien den Kindern jederzeit zur Verfügung, so dass Regelmässigkeit und Wiederholungen möglich sind.  
(vgl. Kraus 2023, S. 15)

## 1.2 Ziele

**Mein** Ziel ist es, dass ich mich offen auf den kreativen Prozess einlasse, möglichst wenig vorgebe und so eine gemeinsame Entwicklung ermögliche.

Die **Kinder** und das **Team** sollen neue und spannende Materialien entdecken, erforschen und verändern sowie sinnliche Erfahrungen erleben. Dies durch verschiedene Lichtobjekte (Taschenlampe, Hellraumprojektor, UV-Licht), fluoreszierende Materialien, Farbe (Stifte, Gouache, Schminken) und andere ästhetische Materialien mit unterschiedlicher Haptik und passenden Bilderbüchern. Die Teilnahme erfolgt freiwillig, da dunkle Räume verunsichern können.

Durch **ko-konstruktive Prozesse**, welche auf sozialer Interaktion und Dialog (verbal/nonverbal) beruhen, begeben wir uns neugierig mit den Kindern in einen Lernprozess. Wir begleiten sie geduldig und interessiert beim Forschen, Entdecken und Experimentieren mit Farben und Licht. Durch offene Fragen (Wer?, Was?, Wie?, Wo?, Warum?) regen wir die Kinder an, kreativ eigene Antworten und Lösungen zu finden. (vgl. Kraus/Ferretti 2017, S. 45 & Wustmann Seiler/Simoni 2016, S. 54) Dabei ist es essenziell, eine Balance zwischen sich einbringen und sich zurücknehmen zu finden.

Zu viele Vorgaben und ein fester Plan können hemmend wirken. Deshalb ist mir eine kreative und offene Haltung wichtig, ohne gesellschaftliche Normen (wie etwas sein soll oder richtig ist) welche die Fantasie hemmen. Das vielfältige Angebot soll jederzeit verfügbar sein.

Das Ziel für das **Team** ist, sich der Wichtigkeit der frühkindlichen ästhetisch-kulturellen Bildung bewusst zu werden, entsprechende Indikatoren zu kennen und diese in der Praxis umzusetzen. Dies durch fachliche Orientierung, unterschiedliche Filme zum Thema, Selbsterfahrung durch eigenes Tätigsein, gemeinsamer Austausch und Diskussionen sowie Beobachtungen in der Praxis (siehe 2.4 Meilensteine des Projekts).

Mit dem Projekt möchte ich auch die **Eltern** ansprechen und teilhaben lassen. Bildungsprozesse der Kinder werden durch Fotos transparent gemacht und dadurch Gespräche angeregt (mit ihren Kindern, dem Betreuungsteam, mir als KiTa-/ und Projektleitung, anderen Eltern). Im Elterninformationsschreiben mache ich sie auf die Thematik und der Wichtigkeit der Förderung von Kreativität, ästhetischer und kultureller Bildung aufmerksam, mit Verweis auf die Webseite von Lapurla sowie Abgabe der Broschüre «Kreativer von Anfang an» (Lapurla 2020).

<sup>4</sup>«Ein Kreativer Prozess ist der fortlaufende, sich wiederholende Ablauf von Ideenfindung, Problemlösung und Umsetzung, der kreativer Schöpfung zugrunde liegt. Theoretisch wird er in 5 Phasen eingeteilt: Vorbereitung, Inkubation, Illumination, Produktion und Verifikation. Abfolge und Dauer sind dabei variabel und individuell» (Lapurla 2024)

<sup>5</sup>«Ästhetisches Material lädt zum experimentieren ein, ist gestalt- und veränderbar, spricht die verschiedenen Sinne an und ermöglicht ein leib-seelisch-sinnliches Erfahren (Hand-Herz-Kopf)» (Kraus/Ferretti 2017, S. 43).

Durch die Einladung zum Eltern-Kind Abend, wo die Eltern gemeinsam mit ihren Kindern selber tätig werden können, findet eine Vertiefung des Themas statt. Am Ende des Projekts bitte ich die Eltern um Feedback und sie erhalten die Broschüre «FLOW macht Kinder stark» (Lapurla 2024).

*«Je besser Eltern einbezogen werden in Kulturprojekte und je transparenter sie über die Ziele, Qualitäten und Bildungschancen von Kreativitätsförderung durch Ästhetische Bildung und Kulturelle Teilhabe informiert werden, umso mehr Verständnis werden sie für die schöpferischen Ausdrucksformen ihres Kindes aufbringen und diese wertschätzen können» (Kraus/Ferretti 2017, S. 51f.).*

## 2 Rahmenbedingungen

Die KiTa Berghalden, welche zur Familienergänzenden Betreuung der Gemeinde Horgen gehört, bietet für Kinder ab 3 Monaten bis zum Kindergarten Eintritt insgesamt 72 Betreuungsplätze an. Die Kinder werden in sechs altersgemischten Gruppen mit je 12 Plätzen, von jeweils zwei qualifizierten Fachpersonen und einer Person in Ausbildung betreut. Das Team besteht aus 30 Mitarbeitenden (Darin sind nebst den Fachkräften in der Betreuung sowie die in Ausbildung, die Stv. Leitung, Köchin und Fachfrau Hauswirtschaft enthalten).

In meiner Rolle als KiTa-Leiterin bin ich unter anderem für die Personalführung und die pädagogische Arbeit in der KiTa verantwortlich. In der Betreuung der Kinder bin ich nur gelegentlich tätig, z.B. bei Personalengpässen oder während der Gruppen-Teamsitzungen der Betreuungspersonen.

Das Projekt setzte ich im Kontext meiner Tätigkeit als KiTa-Leiterin um, mit der Verantwortung für die pädagogische Qualität sowie deren Weiterentwicklung und Sicherung in Bezug auf Kreativität, ästhetische und kulturelle Bildung.

In diesem Zusammenhang habe ich festgestellt, dass unser separates Malizimmer nicht oft genutzt wird und auch in den Gruppenräumen die kreativen Erfahrungen häufig zu kurz kommen. Den Grund dafür sehe ich in den zu wenig anregenden ästhetischen Materialien und Räumen sowie der zum Teil fehlenden Erfahrung und eher produktorientierten Haltung im Team.

Während des Projekts habe ich bewusst täglich Zeiten eingeplant, in denen ich in der Betreuung der Kinder involviert war. So konnte ich die Kinder bei ihrer Exploration beobachten, unterstützen, ihre Interessen erkennen und entsprechend reagieren. Gleichzeitig war es mir wichtig, ein Vorbild für das Betreuungsteam zu sein, indem ich neue Ansätze vorlebte, Anregungen bot, um so ein Umdenken zu bewirken.

Innerhalb der Projektzeit war es aufgrund der zu grossen Kinderanzahl nicht möglich, das Projekt mit der ganzen KiTa durchzuführen. Weiter erschwerend wäre das Einholen der Bildrechte aller Kinder gewesen. Daher führte ich das Projekt mit der Gruppe Chäferfäscht durch.

Im vergangenen Jahr führte die Gruppe während fünf Wochen das Projekt «Spielzeugfreie Zeit - Spiel mit ästhetischen Materialien» durch und hat dabei bereits Erfahrungen mit dem Thema gesammelt, auf welche ich aufbauen konnte.

Andere Gruppen dürfen mit ihren Kindern auf Besuch kommen und können so entsprechend inspiriert werden, das Projekt oder Teile davon ebenfalls umzusetzen.

## 2.1 Zeitraum, Ort/e der Durchführung und Infrastruktur

Das Projekt «LICHTFarbenZAUBER» fand von **Montag, 22. April 2024** bis Mittwoch, 8. Mai 2024 statt. Während dem gemeinsamen Prozess mit den Kindern entschieden wir, die Projektzeit **bis Freitag, 17. Mai 2024** zu verlängern. Auch danach blieb das Interesse der Kinder gross.

Die Durchführung des Projekts fand in den Räumlichkeiten der Gruppe Chäferfäscht statt. Für das Spiel mit «Licht und Schatten» nutzten wir das Konstruktions-/Schlafzimmer. Der partizipative Einbezug der Kinder war mir stets wichtig, so auch bei der Wahl und Umgestaltung des weiteren Projektraums, des Rollenspielzimmers (siehe Abbildung 2 pink und grün). Dieses nutzten wir für das UV-Licht und das kreative Gestalten. Zusammen mit den Kindern räumten wir das Rollenspielzimmer aus und bedeckten den Boden sowie die Wände mit selbsthaftendem Malervlies und klebten darüber Papierbahnen, damit ein ungestörtes arbeiten mit Farbe, Leim etc. möglich war. Die Zimmer konnten durch die Rollläden komplett verdunkelt werden.

Gemeinsam prüften wir laufend, wieviel Dunkelheit für alle Beteiligten angenehm ist. Ein Servierwagen sorgte für Ordnung bei den Materialien zu Licht und Schatten und ein kleines Regal beherbergte die verschiedenen ästhetischen Materialien.

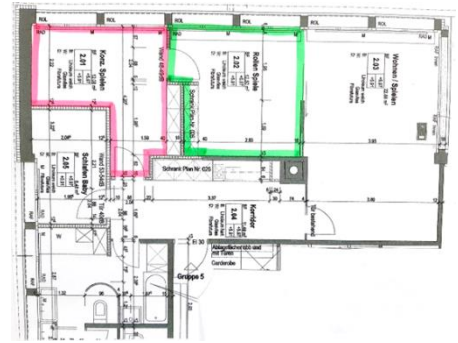


Abbildung 2 Grundriss Gruppenräume



Abbildung 3 Gruppenraum vor dem Projekt



Abbildung 5 Gruppenraum während dem Projekt



Abbildung 4 Servierwagen: Materialien für das Spiel mit «Licht und Schatten»

## 2.2 Beteiligte, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten

### Projektteam, Gruppe Chäferfäscht:

Die Projektleitung lag in meiner Verantwortung. Jedoch war ich auf die Unterstützung aller Beteiligten der Gruppe Chäferfäscht (Team und Kinder) sowie meiner Stellvertretung angewiesen. Ich sah mich als Begleiterin (statt Anleitung) und Impulsgeberin. Unterstützt wurde ich von Ada Schiavano (Gruppenleiterin), Rea Schmid (Miterzieherin) und Sara Krasniqi (in Ausbildung 3. Lehrjahr).

### Kinder:

Die Gruppe bestand aus 16 eingeschriebenen Kindern. Pro Tag 10 bis 11 Kinder im Alter von 14 Monaten bis 4  $\frac{3}{4}$  Jahren. Die meisten Kinder besuchen die KiTa an 3 bis 5 Tagen die Woche. Zusätzlich befanden sich 2 Kinder während des Projekts in der vierwöchigen Eingewöhnung.

### Zusammenarbeit mit Eltern:

Im Kapitel 1.2 wurden die Ziele für mein Projekt bereits beschrieben. Diese wurden gemäss Planung umgesetzt. Die Eltern wurden wie geplant per Informationsbriefs über das Projekt informiert. Die Fotos der Erlebnisse der Kinder wurden beim Gruppeneingang, neben der Garderobe aufgehängt, was den Austausch zwischen den Kindern, ihren Eltern und Betreuungspersonen förderte. Ergänzend hingen auch die «Haltung & Leitsätze, Bausteine eines Bildungsparadigmenwechsels» von Lapurla daneben.

Am Ende des Projektes fand der Eltern-Kind-Abend statt.



Abbildung 6 Fotowand im Gang der KiTa

## 2.3 Budget und Kosten

Die KiTa verfügt über ein Jahresbudget für Spiel- und Bastelmaterial, von welchem ich Fr. 500.- für das Projekt nutzen durfte. Alle Materialien stehen auch nach dem Projekt weiterhin allen Gruppen zur Verfügung. Die Anschaffung des Leuchttisches und passender Materialien hat das Budget leicht überzogen. Der Leuchttisch steht im Gang und ist für alle Kinder der KiTa zugänglich. Die Kosten für Essen und Getränke des «LICHTFarbenZAUBER» Eltern-Kind-Abend habe ich nicht eingerechnet, da solche Veranstaltungen im Lebensmittelbudget enthalten sind.

Folgende Materialien, die ich für das Projekt verwendet habe, waren in der KiTa bereits vorhanden:

- Unterschiedliche Lichtobjekte wie Taschenlampen und Hellraumprojektor
- Farben in diversen Ausführungen (Stifte, Plakatfarbe, etc.)
- Papier in verschiedenen Ausführungen (Bögen und an der Rolle)
- Diverse ästhetische Materialien (Recycling und andere)
- Ton
- Tücher
- Wolle
- Leim, Klebeband, Scheren, Pinsel, etc.
- Bilderbuch: Leg los (Wilson/Wolfermann 2019)

Zusätzlich benötigte Materialien werden untenstehend aufgelistet.

Was	Bezugsquelle	Preis
Div. Materialien für Licht/Schatten und UV-Licht: Becher, Schüsseln, Spiegel, Discokugel, transparente Duschvorhangringe, Glitzer-/ Plastikkleinteile, Dia-Bilder. Neon: Papier, Post-it, Pfeifenputzer, Federbälle, Wolle etc.	Brockenhaus Offcut Tedi (D) Sostrene - Grene Privat	Fr. 60.-
4 x Taschenlampen UV Light: Varta (3x AAA)	Brack	Fr. 34.60
UV-LED-Leuchte: BeamZ BUV63 (3 W, LED)	Galaxus	Fr. 44.50
Deckfarbe Gouache, Caran d'Ache, Neon (500 ml): je 1x Zitronengelb fluo, Orange fluo, Gelbgrün, Purpur fluo	Galaxus	Fr. 55.-
Fluoreszierende Schminke: Carioca MaskUp Fluo, Neon	Galaxus	Fr. 23.70
Fluoreszierende Malstifte: Carioca Posterfarbe Temperello, Neon	Galxus	Fr. 9.90
Diverse Textmarker/Leuchtstifte	Bauhaus Tedi (D)	Fr. 10.-
Bilderbücher zum Thema Licht und Dunkelheit: Ein Funkeln im Dunkeln (Voigt 2019) und Ella und der Funkelzauber (Fleming 2023)	exlibris	Fr. 33.10
Servierwagen	Ikea	Fr. 39.95
Leuchttisch (zuzüglich Rollen und Transport)	Ricardo	Fr. 120.-
Diverse Materialien für den Leuchttisch: Transparente Bausteine und Formen, Schüsseln, Becher, Glitzersteine.	Betzold Tedi (D)	Fr. 120.-
Grosse Kartonschachteln	Hauhaltappara te Au/ZH	kostenlos
Abdeckvlies (Floor Liner) gebraucht	Maler (Horgen)	kostenlos
<b>Total</b>		<b>Fr. 550.75</b>

## 2.4 Meilensteine des Projekts

**26. Februar 2024, 4., 7. und 8. März 2024**

**Einführung Gesamtteam:** «Kreative Prozesse anregen» - Selbsterfahrung durch eigenes Tätig sein

- Einsatz des Bilderbuchs «Matti macht sich Sorgen» (Browne 2006)
- Erkunden ästhetischer Materialien
- Gestalten einer persönlichen Sorgenpuppe oder eines Glücksbringers
- Austausch von gemachten Erfahrungen und deren Verbindung zu den Kindern, persönlicher Biografie sowie über wichtige Aspekte wie funktionierendes Material
- Kennenlernen neuer Materialien wie Rasierschaum und UV-Licht



Abbildung 7 Einführung kreative Prozesse anregen





### Einstieg ins Thema Licht und Schatten

- Bilderbuch «Ein Funkeln im Dunkeln» (Voigt 2019)
- Raumerkundung mit Taschenlampen
- Spiel und experimentieren mit verschiedenen Materialien. Was leuchtet wie und wirft Schatten?
- Rückzug in grosser Kartonschachtel/Höhle



Abbildung 11 Bilderbuch mit Taschenlampe betrachten



Abbildung 10 Experimentieren mit Licht und Schatten



Abbildung 9 Ko-Konstruktion

### Entstehung des Projektraums

- Gemeinsame Besprechung und Sammlung mit den Kindern von Ideen und Wünschen wie unsere «Höhle»/Projektraum aussehen soll. Was wir dafür alles brauchen und tun müssen?
- Gemeinsames Ausräumen des Rollenspielzimmers, Entscheid: Was soll bleiben, was kann vorübergehend weg?
- Boden mit Malervlies auslegen und mit Malerклеband befestigen  
Idee der Kinder: Unmittelbar danach werden Papier und Stifte geholt und im Licht der Taschenlampe gezeichnet
- Wände mit Malervlies auskleiden und mit Papier von der Rolle bekleben



Abbildung 12 Festhalten von Ideen für den Projektraum



Abbildung 15 Rollenspielzimmer ausräumen



Abbildung 14 Zeichnen im Licht der Taschenlampe

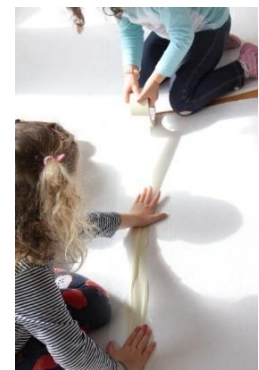


Abbildung 13 Malervlies mit Klebeband befestigen



Abbildung 17 Wände auskleiden mit Malervlies und Papier



Abbildung 16 Konzentriertes malen - im FLOW

- Idee der Kinder: Einen Spaziergang mit der Taschenlampe zu machen und auf Entdeckungstour zu gehen



Abbildung 18 Spaziergang mit Taschenlampe

**Inspirationen mit neuen Materialien**

- Hellraumprojektor: Entdecken von Licht und Schatten. Projizieren von Formen und Farben an die Wand



Abbildung 21 Hellraumprojektor: projizierte Bilder betrachten



Abbildung 20 Hellraumprojektor



Abbildung 19 Sortieren - FLOW

- Ton (freies Experimentieren): Die Idee dahinter war Gebilde zu durchleuchten sowie weitere sinnliche Erfahrungen zu ermöglichen, welche über die gewohnten Vorstellungen hinausgehen. In Bezug zur Taschenlampe war dies nicht umsetzbar (siehe Bilder)



Abbildung 23 Ton - FLOW



Abbildung 24 Ton - Sinnliches erkunden



Abbildung 22 Ton - Was passiert wenn ...?

**Experimentieren und Entdecken von UV Licht**



Abbildung 25 UV-Licht: Malen



Abbildung 26 Gestalten- FLOW



Abbildung 27 Malen und Gestalten



Abbildung 29 UV-Licht: Projektraum



Abbildung 28 Fluoreszierende Farbe



Abbildung 30 Bilderbuch: Wolle - wickeln



Abbildung 31 Leuchttisch

### 8. Mai 2024

- Gemeinsamer Entscheid mit dem Projektteam, um das Projekt zu verlängern und den Interessen der Kinder weiter nachzugehen
- Abgabe Einladung: «LICHTFarbenZAUBER» Eltern-Kind- Abend (Siehe Anhang 9.2)

### 14. Mai 2024

#### Besuch und kurze Hospitation unseres Projekts

- Besuch Fachbereichsleiterin Familienergänzende Betreuung, Horgen und KiTa Leiter der KiTa Stockerstrasse (Partnerbetrieb)
- Erleben durch eigenes Tätig sein und Experimentieren mit den Materialien zu «Licht und Schatten», UV-Licht, Leuchttisch
- Betrachtung der Foto-Dokumentation für die Eltern

### 14. bis 22. Mai 2024

#### Projektteam: Vorbereitungen für Eltern-Kind-Abend

- Planung und Organisation des Ablaufs und den entsprechenden Angeboten bei denen die Eltern selbst tätig werden können:
  - Experimentieren mit Licht und Schatten
  - Malen im Projektzimmer mit UV-Licht
  - Kreatives Arbeiten mit ästhetischen Materialien
  - Kino; Präsentation der während des Projekts entstandenen Fotos
- Planung und Organisation des Apéros: Getränken und Essen
- Aufteilung der Verantwortlichkeiten (Vorbereitung und während des Abends)

### 23. Mai 2024 Eltern-Kind-Abend:

- «selber tätig werden» und sich von den Kindern leiten lassen
- Abgabe der Broschüre: «FLOW macht Kinder stark» (Lapurla 2024)



Abbildung 32 Eltern-Kind-Abend: «selber tätig werden»



Abbildung 33 Eltern-Kind-Abend: FLOW



Abbildung 34 Eltern-Kind-Abend: «von den Kindern leiten lassen»

### 24. Mai 2024

**Eltern Feedbackanfrage:** Mail mit konkreten Fragen (Siehe Anhang 9.3)

### 27. Mai 2024

**Projektteam:** Projekt Evaluation mit verschiedenen Fragen

### 4. Juni 2024

**Vernetzung mit Abteilung Kind/Jugend/Familie der Gemeinde Horgen**

- Per Mail Einladung an den Abteilungsleiter um ihn und sein Team für einen Besuch bei uns einzuladen
- Aufmerksamkeit für unser Projekt und für das wichtige Thema zu Kreativität, ästhetische und kulturelle Bildung, Vernetzung, Inspiration weitergeben, Bekanntmachung von Lapurla

### 6. Juni 2024

**Kinder-Kino:** Betrachtung der Projektfotos

## 3 Evaluation

### 3.1 Methode

Das Projekt wurde laufend sowie nach den Durchführungen mit allen Beteiligten ausgewertet. Dabei habe ich für die Projekt Auswertung folgende Evaluationsmethoden genutzt:

Mit den Kindern:

- Foto-Dokumentation: Fotos von den Aktivitäten und Ereignissen/Erlebnissen der Kinder sowie Ihre «Kunstwerke». Sie dienten als visuelle Dokumentation sowie für die Kinder als Anregung für Gespräche mit anderen Kindern, Betreuungspersonen sowie ihren Eltern
- Beobachtungen und Rückmeldungen, basierend auf den Bedürfnissen der Kinder, nutzen wir als Reflexionsgrundlage (Wo braucht es Anpassungen im Projektablauf, weiterer Input, etc.) sowie um diese später im «Ich-Ordner» (Portfolio) festzuhalten (zusammen mit den Fotos)
- Erzähl und Fragerunde

Mit den Eltern:

- Feedback der Eltern während Tür- und Angelsituation (Projektteam und ich)
- Eltern-Kind-Abend: Direkter Austausch mit den Eltern und Beobachtung der gemeinsamen Aktivität/Interaktion mit ihren Kindern und das eigene Ausprobieren
- Feedbackanfrage per Mail mit konkreten Fragen zu ihren Beobachtungen während des Projekts sowie zum Verhalten ihrer Kinder

Mit dem Projektteam:

- Während dem Projekt laufend; Austausch von Beobachtungen, «Glücksmomenten» und Herausforderungen
- Nach dem Projekt; Auswertungssitzung und die Beantwortung der Frage, wie es weitergeht? Dies anhand der Ziele, konkreter Reflexionsfragen und anschließender Diskussionsrunde. Dazu zog ich die «Denkimpulse zur Weiterentwicklung von Settings» (Kraus 2023, S.13) bei



Abbildung 35 Projektteam: Auswertungssitzung

### 3.2 Feedback der Beteiligten

#### Feedback der Kinder

Die Begeisterung und die Neugierde zeigte sich darin, dass sich die Kinder bereits vor dem Frühstück mit den Materialien beschäftigten und alles dunkel machten.

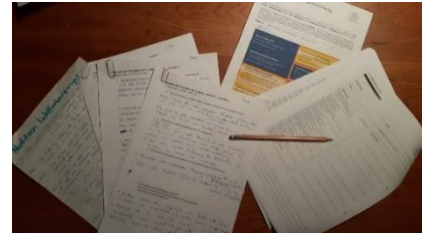


Abbildung 36 Evaluations Hilfsmittel

Während dem Projekt:

- Start des Projekts: M. (Mädchen 4  $\frac{3}{4}$  J.) «Ich weiss was mir mached – öbis mit Glitzerstift».  
V. (Junge 4  $\frac{1}{2}$  J.) «Nei mit Lüchtfarb, s' Projekt heisst ja so!»
- Bilderbuch Betrachtung: «Lueg en Schatte vom Fänschter – hä, aber d' Sonne macht doch Schatte?» Ein anderes Kind: «De Mond au»
- C. (Mädchen 3  $\frac{3}{4}$  J.) zu mir: «Gäll, nur im Dunkle gseht mers Liecht» (Verknüpfung aus dem Gehörten aus dem Bilderbuch)
- Während dem Auslegen des Malervlies, als die Sonne in den Raum scheint, entdecken des eigenen Schattens: «Ich gseh mich, ich gseh mich!» Ein anderes Kind: «Ich mich au!»
- Nach dem Projekt «Claudia, wänn chunsch wider zu eus, go spiele und Projäkt mache?»
- Kind einer anderen Gruppe kommt ins Büro und sagt: «Ich bruche d' Lampetäsche (Taschenlampe)»
- M. (Mädchen 4  $\frac{3}{4}$  J.): «das mit dem Ton, wo ich überall dräckig gsi bin, hat mir am bestä gfallä»



Abbildung 37 Schatten: «Ich gseh mich»

#### Feedback des Projektteams während dem Projekt

Miterzieherin Rea: «Es ist so schön zu sehen, wie die Kinder einfach spielen können, nicht so wie bei anderen Projekten, welche viel durch die Erwachsenen angeleitet wurden. Schön wie die Kinder so viel mitentscheiden können und ein Teil von allem sind. Ich freue mich auch ein Teil davon zu sein und genieße es selbst auszuprobieren und die Kinder zu beobachten. So ein Projekt habe ich noch nie erlebt. Es wird mir und den Kindern in positiver Erinnerung bleiben»



Abbildung 38 Impression: Ton

Gruppenleiterin Ada: «Die Kinder sind so vertieft im Spiel, dass man sie kaum bemerkt. Den ganzen Morgen über haben sie immer wieder gemalt. Es ist schön zu sehen wie auch die kleinen Kinder mit dabei sind und sich interessieren, vor allem auch mit den Taschenlampen, Kartonschachteln, Ton und anderen Materialien. Sie räumen aus, klettern und entdecken. Die Eltern berichten uns, dass die Kinder vom Projekt begeistert sind und zu Hause viel darüber sprechen, teilweise auch kreativer tätig sind z.B. beim Malen»

Die Erkenntnisse aus der Projekt Evaluationssitzung mit dem Projektteam lasse ich im Kapitel 4 und 5 einfließen.

### **Rückmeldungen der Eltern**

Während des Projekts fanden in der Tür- und Angelsituation rege Gespräche zwischen den Eltern und dem Projektteam statt. Es gab auch Eltern, welche mich im Büro aufsuchten um mir mitzuteilen, dass ihr Kind sehr begeistert vom Projekt sei sowie dass es zu Hause viel erzähle und sich immer sehr freuen in die KiTa zu kommen.

Aufgefallen ist auch, dass die Kinder zu Hause teilweise kreativer tätig waren. Sie malten mehr, wickelten allerlei Dinge mit Klebeband ein oder verlangten nach einer Taschenlampe. Es gab auch Kinder die den Eltern stolz ihren Projektraum zeigten. Der Eltern-Kind-Abend und das selber tätig werden, fand positiven Anklang bei den Eltern.

Feedbackanfrage per Mail (nach dem Eltern-Kind-Abend) mit folgenden Fragen:

- Wie erlebten Sie Ihr Kind während dem Projekt?
- Erzählte Ihr Kind zu Hause vom Projekt? Wenn ja was erzählte es?
- Probierte es zu Hause neue Dinge aus? Verlangte es zum Beispiel nach einer Taschenlampe?
- Was möchten Sie noch sagen?

Mutter von L. (Mädchen 2  $\frac{3}{4}$  J.) schreibt am 26. Mai 2024:

*«Vielen herzlichen Dank für Ihre persönliche Email und den Fotos. Meine Schwiegermama und ich haben den Abend in der Kita sehr genossen. L. hat am Abend ihrem Papa noch ganz viel von den bunten, leuchtenden Farben erzählt und ganz stolz ihre leuchtenden Sterne gezeigt. L. hat mit uns an diesem Abend gebastelt, aber am liebsten war ihr der dunkle Raum mit den Neon-Farben, sie liebt malen und das hat ihr am meisten Spaß gemacht.*

*Zuhause ist sie weiterhin fleißig am malen, nach einer Taschenlampe hat sie nicht verlangt, aber sie hat gerne verschiedene Lichter (Lichterkette, Lampe mit verschiedenen Farben, Nachtlucht) in ihrem Zimmer an.*

*Wir schätzen Ihr Engagement sehr und vor allem, dass so viel Verschiedenes geboten und ausprobiert wird, wie eben jetzt ihr Projekt sowie das vergangene Projekt mit den Spielsachen aus Karton, Pappe, Plastik... welches L. auch irrsinnig Spaß gemacht hat.*

*Wir sind sehr froh, dass L. so einen tollen Platz in der Gruppe Chäferfäscht gefunden hat und danken Ihnen sowie auch Ada, Rea, Sarah und Yvonne für die liebevolle Begleitung.*

*Herzlich M. & S. K.»*

Mutter von M. (Mädchen 4  $\frac{3}{4}$  J.) schreibt am 27. Mai 2024:

*«Vielen Dank für Ihre E-Mail. M. hat uns viel über ihren Alltag in der Kita während dieses Projekts erzählt. Normalerweise berichtet sie nicht so ausführlich über ihren Tag, aber diesmal war es anders. Sie erzählte uns von den Tonarbeiten und wie lustig es war, dass am Ende alle schmutzig waren. Sie erwähnte auch die Taschenlampe und das Buch, das sie vorgelesen bekommen hat. Außerdem hat sie mich aufgefordert, eine Taschenlampe zu kaufen, und sie berichtete von den Farben, die im Dunkeln leuchten.*

*Jedes Mal, wenn wir jetzt in die Kita kommen und das unten aufgehängte Plakat sehen, erzählt sie stolz, dass sie daran mitgestaltet hat. M. ist ein sehr kreatives Mädchen und liebt es, die Welt mit allen Sinnen zu entdecken. Während dieser Zeit habe ich sie sehr aufblühen sehen. Am Elternabend war sie begeistert, alles zu zeigen. Sie war sehr stolz auf ihre Werke, vor allem auf die Fotos, auf denen zu sehen ist, wie sie mitgewirkt hat.*

*Herzlichen Dank für dieses rührende Projekt. Es hat nicht nur M., sondern auch mir viel Freude bereitet. Herzliche Grüße Z.M.»*

Vater von V. (Junge 4  $\frac{1}{2}$  J.) schreibt am 31. Mai 2024:

*«Gerne gebe ich Ihnen Rückmeldung auf Ihre Fragen: Wie erlebten Sie Ihr Kind während dem Projekt? Sehr fröhlich, aufgeweckt, wach, inspiriert, spritzig, leuchtend  
Erzählte Ihr Kind zu Hause vom Projekt? Wenn ja was erzählte es? V. erzählte jeden Tag vom 'Projekt'. Am meisten sprach er über das Licht und das Malen auf der großen Fläche im abgeklebten Raum. Probierte es zu Hause neue Dinge aus? Verlangte es zum Beispiel nach einer Taschenlampe? V. hat ziemlich lange Bandagen, die ich nicht brauche, mit denen er seit einiger Zeit alles einwickelt, sich selbst, seine Sachen und er spannt sie von der Tür über*

das Bett bis zum Pult. Auch Taschenlampen gehören zu seinem Spielarsenal, ebenso wie farbige Folien, die im Laufe des Projektes öfter zu sehen waren. Und die Schatten wurden immer mehr als solche wahrgenommen. Was möchten Sie noch sagen? Ich habe V. gefragt, was ihm an dem Projekt mit Ihnen am besten gefallen hat. Seine Antwort: Alles! Und was hat ihm am wenigsten gefallen? Gar nichts!

Kürzlich haben wir eines Morgens in unserem Garten einen kleinen toten Vogel im Gras gefunden, den wir als Wissenschaftler natürlich sofort aufgesammelt und unter die Lupe genommen haben, nicht zuletzt um V. Frage zu beantworten, was dem armen Vogel passiert sein muss, dass er tot in unserem Garten liegt. Vielleicht hatte er einen Unfall oder war krank? Oder vielleicht hat ihn eine Katze auf ihren täglichen Streifzügen bei uns liegen lassen? Nach einer kurzen Schweigeminute sagt V.: «Vielleicht hat der arme Vogel aber auch nur seine Bedienung verloren?» Nach zehn Sekunden des Nachdenkens antworte ich: «Ach, du meinst, er hat das Bewusstsein verloren?» Worauf Vito antwortete: «Nein, ich meine, dass er vielleicht nur seine Besinnung verloren hat?» Diese Unterscheidung zwischen Bewusstsein und Besinnung ist schon bemerkenswert, und so ist es auch mit dem Projekt und überhaupt mit Ihrer Kita-Führung: sehr besinnlich und man kann Ihnen nur immer wieder gratulieren und dankbar sein, dass wir Sie gefunden und bei Ihnen einen Platz bekommen haben. Mit bestem Dank für alles und freundlichen Grüßen F.T. & R.S»

#### **Feedback der Fachbereichsleiterin Familienergänzende Betreuung, Horgen vom**

**17. Mai 2024:** «Liebe Claudia. Vielen Dank für den Einblick letzte Woche in dein Projekt. Ich empfand deine Umsetzung des Projekts sehr inspirierend. Sie lässt die Kinder in eine andere Welt eintauchen, die sie zum kreativen Gestalten einlädt. Mit den Leuchtfarben und den verschiedenen Materialien können sie aus sich heraus etwas entstehen lassen. Sie werden nicht zum Tun angeleitet, sondern lassen sich auf neue Erfahrungen und Experimente ein, die so Dinge entstehen lassen, die überraschen. Das durch die Kinder Selbsterschaffene macht sie stolz und fördert ihre Kreativität. Auch fördert diese Art und Weise von Erfahrungen die Kompetenz der Kinder, eigene Lösungen während ihres Tuns zu finden und dabei vernetzt zu denken. Das Geschaffene dann mit einer Taschenlampe zu entdecken, beschert den Kindern zu guter Letzt ein wunderbares Erlebnis. Ich finde es toll, dass du den Kindern in der KiTa solche inspirierenden Erfahrungen ermöglichst. Lieber Gruss Iris.»

**Feedback meiner Stellvertreterin vom 6. Mai 2024: Erkenntnisse durch den CAS von Claudia. Situation/Erlebnis mit A.:** «Ich half über den Mittag in der Gruppe Summervogel aus. Als einziges Kind, das wach war, betreute ich A. Ich fragte ihn, was er gerne machen möchte. Sofort teilte er mir mit, dass er gerne die Box hervorheben möchte mit dem Styropor und den "Steckerli-Materialien".

Da es in der Box nur kleine Stücke Styropor hatte, schlug ich ihm vor, dass wir in den Keller gehen können um dort ein grosses Stück Styropor auszusuchen. Ich zeigte ihm da, was wir alles haben (runde, viereckige, hohe und niedrigere Styroporstücke). Zurück im Zimmer, fing er an Zahnstocher, Federn und Pfeifenputzer in den Styropor zu stecken.

Durch die Inputs von Claudia bezüglich ihrem CAS zu ästhetischer Bildung, kam mir in den Sinn, dass Kinder Erwachsene brauchen die selbst neugierig sind und neues ausprobieren möchten sowie ihnen ein Vorbild sind und aktiv mitmachen dürfen. Früher begleitete ich die Kinder mehr in der beobachtenden Rolle und machte selbst nicht aktiv mit. So nahm ich selbst einen Pfeifenputzer und probierte, wie wir den auch noch in den Styropor stecken können zum Beispiel indem man ihn zu einem Bogen biegt und an beiden Enden in den Styropor steckt – was A. offensichtlich inspirierend fand und dies selbst ausprobieren wollte und grosse Freude daran zeigte. Ebenfalls kam ich auf die Idee zwischen den Zahnstocher noch einen Knopf aufzustecken. So kam ich immer mehr auch auf eigenen Ideen, was mir selbst grosse Freude bereitete und ich mich gemeinsam mit A. in die Tätigkeit vertiefen konnte. Ebenfalls bemerkt ich, wie auch ich von A. auf andere Ideen kam und wir gemeinsam ko-konstruierten. Liebe Grüsse Larissa»



## 4 Highlights und Stolpersteine

Aus meinen Beobachtungen und persönlichen Reflexionen sowie den Feedbacks der Kinder, des Projektteams und der Eltern habe ich viel gelernt. Die anschliessende Evaluation gemeinsam mit dem Team brachte weitere Erkenntnisse über die Highlights und Stolpersteine.

### 4.1 Was waren die besonderen Herausforderungen?

Die besonderen Herausforderungen standen hauptsächlich im Zusammenhang mit den teils fehlenden zeitlichen Ressourcen, bei mir sowie dem Projektteam:

- **Zeitintensives aufräumen nach Aktivitäten:** mit Ton, flüssiger Farbe und Styropor (welches von zwei Kindern gewählt und zu «Schnee» verarbeitet wurde)
- **Einhaltung der täglich geplanten Zeiten:** in denen ich im Projekt involviert war
- **Aussuchen der Fotos für die Dokumentation für Kinder und Eltern:** Fotos sichten, auswählen, drucken und präsentieren
- **Zeitintensive Organisation passender Materialien:** Bestellungen, Einkauf, etc.
- **Anfangs unterschiedliche Standpunkte (Team):** Wissenstand an einem anderen Punkt
- **Umfangreichere Projekteinführung:** Projektteam war teilweise verunsichert und hätte sich mehr Einbezug bereits schon in der Projektplanung gewünscht
- **Fehlende Atelier-Kleider/Umziehen der Kinder:** Nur ein Kind hatte separate Kleidung mitgebracht
- **Zusätzliche Aktivitäten neben dem Alltäglichen:** Unter anderem die Eingewöhnung von zwei neuen Kindern, Teilnahme an einer Studie der Uni St. Gallen, Standortgespräche mit Eltern
- **Unerwartete Besuche:** unter anderem durch Handwerker

### 4.2 Was ist gelungen und warum?

Während des gesamten Projekts war die Energie des «LICHTFarbenZAUBER» spürbar und führte zu vielen Highlights und Erfolgen.

Meine Fragestellung sowie viele der konkret formulierten Ziele konnten erreicht werden. Die stete Orientierung an den Leitsätzen und Qualitätsaspekten von Lapurla trug wesentlich dazu bei. Ebenso wie die neuen Erkenntnisse aus dem CAS und die gemeinsame Umsetzung des Projekts mit einem motivierten und engagierten Projektteam und der Kindergruppe.

Für die Reflexion der Zielerreichung orientierte ich mich an den Zielen welche unter Punkt 1 formuliert wurden.

Von Anfang an gelang es mir gut, die Kinder und Erwachsenen mit dem Projekt zu begeistern. Die passende Bilderbuchgeschichte, der abgedunkelte Raum, die Taschenlampen und farbigen Becher sowie andere Materialien lösten grosses Interesse aus.

Gemeinsam waren alle neugierig die neuen und noch unbekanntem Lichtobjekte und deren Möglichkeiten zu entdecken (**Neugier statt Routine**). Erwachsene machten mit, im Sinne von **Vorleben statt erklären** und ließen die Kinder aber auch selbstständig agieren und beobachteten sie dabei aktiv bei der Umsetzung ihrer Ideen. Aus der grossen Schachtel wurde eine Höhle sowie wurden weitere Rückzugsorte mit Matratzen und Tüchern gebaut. Die jüngeren Kinder nutzen die Becher für ihr Stapelspiel und die farbigen Kleinteile wurden für das Füllen und Leeren von Behältern genutzt. Andere Kinder sortierten diese nach



Abbildung 39 Selbständiges wählen von ästhetischen Materialien

Grösse und Farbe. Schnell fand ein konzentriertes Spiel statt und FLOW-Momente waren beobachtbar.

Im gesamten Projekt versuchten wir die Kinder möglichst miteinzubeziehen mit der Haltung **mit Kindern statt für Kinder**. Sie waren aktiv an der Raumgestaltung beteiligt und übernahmen unter anderem beim Abdecken des Bodens selbständig Aufgaben wie das Ankleben des Malervlieses/Floor Liner. Sie konnten ästhetischen Materialien aus dem Materialfundus im Keller auswählen und das Projekt wurde verlängert so lange wie das Interesse der Kinder bestand.

Die Kinder zeigten uns den Weg und ich ließ mich von ihrem FLOW und ihren Ideen leiten. Ein Beispiel war, an einem Sonntagtag mit der Taschenlampe nach draußen auf Entdeckung zu gehen.

Schön war auch, dass alle Kinder am Thema Gefallen hatten, auch die Jüngsten unter 18 Monaten.

Während dem Projekt war **Ko-Konstruktion und Ko-Kreation** immer wieder beobachtbar. Indem die Kinder gemeinsam mit anderen Kindern und mit den Betreuungspersonen erforschten, entdeckten, experimentierten und Neues ausprobierten. Dies ermöglichte ein Lernen von und miteinander, ein **Begleiten statt Anleiten** sowie entstanden verbindende gemeinsame Erlebnisse, welche die Beziehung stärkten.



Abbildung 40 Ko-Konstruktion

Durch offenen Angebote und Räume wurden **Kreative Freiräume** geschaffen in denen sich die Kinder frei und entsprechend ihren Interessen bewegen konnten. Statt einem Produkt stand stets der **kreative Prozess** im Vordergrund. Die Kinder erkundeten und gestalteten Materialien um, ohne den Wunsch zu äussern, Dinge mit nach Hause zu nehmen. Die Werke der Kinder wurden oft, am darauffolgenden Tag wieder umgestaltet und weiterentwickelt.

Ein wesentliches Ziel, das ich mir verinnerlicht habe war die Haltung **Inspiration statt der Animation**. Oft besteht bei Sequenzen und Projekten die Gefahr, den Kindern zu viel vorzugeben, was sie tun sollen: "Jetzt machen wir das.. nun das.." Eine flexible und offene Planung war darum für mich essentiell, um den kreativen Prozess zu unterstützen und den Kindern Raum für ihre eigene Entfaltung zu geben. Unsere aufmerksame Präsenz und die Beobachtungen förderten ihre Selbstwirksamkeit. Neue Räume und unbekannte Materialien wie Taschenlampen, UV-Licht, Neonfarben, Hellraumprojektoren und ästhetische Materialien (Wolle, Karton, Schachteln, Post-it) dienten als Inspirationsquelle. Durch aufmerksame Beobachtungen und Austausch im Team erkannten wir, wann neue Inspiration nötig war.

**Flexibel statt fixe Zeitstrukturen** ermöglichten den Kindern z.B. das Znüni auch mal auszulassen und sich bis zum Mittagessen ungestört in den Räumen zu beschäftigen, ohne vorher aufzuräumen oder sich im Singkreis zu treffen. Dadurch entstanden viele **FLOW-Momente** in denen sich die Kinder vertieft und konzentriert beschäftigten. Die Stimmung war oft ruhig und es gab kaum Auseinandersetzungen.

Auch mussten wir kaum auf die Gefahr der Taschenlampe hinweisen. Wenn es notwendig war, geschah dies sanft.

Regelmäßigkeit und Wiederholungen/**Kontinuität statt Exklusivität** waren möglich, da das Projekt in den Gruppenräumen stattfand. Die Materialien standen jederzeit allen Kindern zur Verfügung und wurden entsprechend genutzt, auch bereits schon vor dem Frühstück.

Es war geplant, dass die Kinder der Gruppe Chäferfäscht während des Projekts ihre Erfahrungen und Ideen an andere Kinder und Gruppen weitergeben sowie diese zu sich einladen. Dies geschah jedoch erst später, nach der geplanten Projektzeit. Das verdeutlicht die Nachhaltigkeit der Interessen der Kinder für das Thema und zeigt, wie tiefgehend die Faszination für das Projekt war.

### Team

Es ist mir gelungen, das Team gemeinsam mit den Kindern mit dem Projekt und seinen Inhalten zu überraschen sowie zum gemeinsamen Forschen, Entdecken und Experimentieren anzuregen. Ihre Offenheit und Flexibilität trugen wesentlich dazu bei sowie ihre Vorerfahrung vom Projekt vom letzten Jahr. Auch dass sie bereits im Vorfeld selber tätig werden durften mit ästhetischen Materialien (siehe Punkt 2.4 Meilensteine des Projekts). Dies obwohl ich eine nicht übliche Herangehensweise gewählt habe, wie bei vorangegangenen Projekten. Ich habe das Team bei der Themenfindung und Planung im Vorfeld aus zeitlichen Gründen kaum einbezogen. Ein Umdenken hat stattgefunden, eine Veränderung ihrer Haltung ist sichtbar.



Abbildung 41 Nachbarsgruppe

Gefreut hat mich, dass andere Gruppen und Kinder vom Projekt inspiriert wurden. In der Gruppe Sternschnuppe wurden Wände und Türen tapeziert, die von den Kindern bemalt werden konnten. Sie probierten auch das UV-Licht aus und wünschten sich Utensilien für das Entdecken von Licht und Schatten.

Ein Junge aus der Gruppe Sommervogel kam zu mir ins Büro und fragte nach der «Lampentasche» (Taschenlampe). Daraufhin brachte ich der Gruppe den Servierwagen mit Materialien zu «Licht und Schatten» und probierte gemeinsam mit dem Jungen die Dinge im Badezimmer aus, um Inspiration zu bieten. Die Gruppe lieh den Servierwagen dann für ein

paar Tage aus.

Die Gruppe Sunneschii wird im Juni 2024 ein Projekt zum Thema «Spielzeugfreie Zeit» und «Spiel mit ästhetischen Materialien» starten.

**Eltern:** Anhand der Gespräche mit den Eltern und den positiven Feedbacks konnte ich erkennen, dass der Einbezug wichtig war und so die Kinder die Möglichkeit erhalten haben Themen zu Hause weiter zu verfolgen.

### 4.3 Welche Schwierigkeiten gab es und warum? Wie wurden diese gelöst?

Neben dem Projekt und dem ohnehin schon herausfordernden Alltag war es schwierig, allen Aufgaben gerecht zu werden, die in die Tätigkeit als KiTa Leitung fallen. Auch bei Telefonaten von Aussenstehenden war ich mir nicht immer sicher, wie diese es aufnahmen, dass ich in einem Projekt mit den Kindern involviert war. Daher erklärte ich mich oft und betonte die Wichtigkeit dessen, dass auch dies zu meinen Aufgaben gehört. Pädagogische Themen können im Vorleben besser und schneller verstanden werden als in der theoretischen Behandlung. In dieser Zeit machte ich viele Überstunden und einiges blieb auch liegen. Die im Voraus geplante und reservierte Projektzeit, mit entsprechender Information an direkt Betroffene und Involvierte wie Stellvertretung, Vorgesetzte, Sekretariat, etc., half enorm, diese Zeiten auch einzuhalten.

Das Umziehen der Kinder war sehr zeitintensiv. Nur ein Kind hatte Atelierkleidung mitgebracht. So suchten wir für die anderen Kinder passende Kleidung in der KiTa und nutzten unsere Malschürzen und passende Hosen.

Nach den Angeboten der freien Exploration mit flüssiger Farbe und Ton war das Umziehen und Waschen der Kinder sowie die Reinigung des Raumes ebenfalls zeitaufwendig. Am Ende waren auch Kästen und Wände, die wir nicht abgedeckt hatten, mit Ton bespritzt und sogar am nächsten Tag fanden wir noch Ton, welcher an der Decke klebte.

Dabei halfen der Humor sowie die Offenheit und Flexibilität aller sehr, auch Mehrarbeit zu leisten. Zudem überwogen die entstandenen Glücksmomente durch die Erlebnisse und vielen FLOW-Momente gemeinsam mit den Kindern, die zufriedenen Gesichter, Freude und Lachen zu beobachten.

Während der Projektzeit liefen viele andere Aktivitäten parallel (Eingewöhnung von 2 Kindern, Teilnahme an Studie, Standortgespräche), sodass nicht immer alle Teammitglieder am Projekt teilnehmen konnten. Es gab auch Momente, in denen ich allein mit den Kindern war, was teilweise schade war. Der Fokus lag vor allem auf den Kindern und im Weiteren auf dem Umdenken des Teams. Da es keinen fix festgelegten Projektplan gab und wir den Leitsätzen und der Haltung von Lapurla folgten, fehlten dem Team dann manchmal die Zusammenhänge und Informationen. Die Inspiration erfolgte stets nach der Beobachtung der Interessen der Kinder, was eine neue Art von Projektarbeit darstellte. Es erforderte von den Teammitgliedern Offenheit und die Bereitschaft, sich auf das Unbekannte einzulassen. Mir ist bewusst, dass diese noch unbekannte, neue Form der Arbeitsweise auch überfordern und Unsicherheiten auslösen kann. Während des Projekts war dies für mich jedoch in Bezug auf die Kinder nicht hinderlich. Es ist aber wichtig, dies bei der Evaluation nach dem offenen und ehrlichen Feedback des Teams zu erwähnen. Schon während des Projekts war mir klar, dass es mehr Zeit für das Team und den Austausch gebraucht hätte, die jedoch nicht verfügbar war.

#### **4.4 Nutzen durch Lapurla**

Die verschiedenen Orte an denen Lapurla präsent ist, unter anderem die Webseite, Instagram und Facebook sowie die 3. Nationale Tagung die am 10. November 2023 an der Hochschule der Künste Bern HKB stattfand, fand ich sehr inspirierend.

Die Webseite von Lapurla lieferte mir, neben dem neu gewonnenen Wissen aus dem CAS Kulturelle Bildung, viele wertvolle Informationen, Dokumente, Filme und Bilder. Dies half mir, das Thema Kreativität, ästhetische und kulturelle Bildung mit dem Team zu bearbeiten.

Die «Haltung & Leitsätze, Bausteine eines Bildungsparadigmenwechsels» von Lapurla boten uns während des gesamten Projekts Orientierung und dienten als Grundlage. (Siehe Anliegen und Ziele des Projekts, Seite 3). Ich nutzte auch das Dokument «Leitfragen & Instrumente zur Qualitätsentwicklung von frühkindlichen ästhetisch-kulturellen Settings» (Kraus 2023).

Die Teilnahme an den Treffen der Lapurla Regionalgruppe Zürich, in den jeweiligen Institutionen der Netzwerkenden und die Hospitation im Atelier "Farben & Experimente" von Yvonne (Studienkollegin) und Teddy Amstad, boten mir zusätzliche Inspiration und wertvolle Einblicke.

Im Elterninformationsschreiben für das Projekt konnte ich auf die Webseite von Lapurla hinweisen und durch die Broschüre «Kreativer von Anfang an: 6 Impulse für Eltern und andere Erwachsene, die gerne Zeit mit Kleinkindern verbringen» (Lapurla 2020) wertvollen Input geben. Nach dem Projekt erhielten die Eltern am Eltern-Kind-Abend die Broschüre «FLOW macht Kinder stark» (Lapurla 2024).

Meine Vorgesetzte, die Fachbereichsleiterin Familienergänzende Betreuung in Horgen, machte ich bereits zu Beginn der Weiterbildung auf Lapurla und meine Vernetzung in der Regionalgruppe Zürich aufmerksam.

## 5 Wichtigste Erfahrungen und Erkenntnisse

- **Bedeutung der Präsenz in den Gruppen:** Ich machte die Erfahrung, dass es essentiell ist, direkt in der Gruppe präsent zu sein. Theoretische Gespräche reichen nicht aus, um wichtige Erkenntnisse zu gewinnen. Durch die direkte Umsetzung und das Vorleben, konnte das Team die Bedeutung der Haltung der Erwachsenen und der Leitsätze von Lapurla erkennen.
- **Zeit und persönliche Erfahrungen:** Ein Umdenken benötigt Zeit. Es ist notwendig, dass jeder persönliche Erfahrungen macht. Die Biografie jedes Einzelnen ist wichtig und braucht Beachtung. Es erfordert die Offenheit jedes Einzelnen dem Thema gegenüber.
- **Eigenmotivation und Interesse:** Neben dem Alltag war viel Eigenmotivation und Interesse notwendig. Viel passierte in der Freizeit. Für die Ideensammlung und das entsprechende Finden von passenden Materialien war ein offener Blick notwendig sowie auch der Austausch mit Mitstudierenden. Bei der Organisation und dem Einkauf waren auch kreative Lösungen gefragt, wie das Besuchen von Brockenhäusern oder das Anfragen bei Malergeschäften für bereits verwendeten Malervlies oder bei Haushaltwarengeschäften für grosse Kartons.
- **Räumlichkeiten, Material und Budget:** Wir haben das Glück, durch unsere Räumlichkeiten, unsere vielfältige Materialansammlung und ausreichendem Budget, vieles zu ermöglichen. Dadurch konnten die Angebote auch entsprechend angeboten und umgesetzt werden. Vertrauen und Wertschätzung von Vorgesetzten sowie die Freiheit in der Umsetzung des Projekts waren vorhanden.  
Die angebotenen ästhetischen Materialien müssen in Fülle vorhanden sein und «grenzenlos» gebraucht werden dürfen. Ebenso wie die für die Gestaltung benötigten Hilfsmittel (Klebeband, Leim, Wolle/Schnur, funktionierende Scheren, Farbe etc.) So kann FLOW entstehen. Ein Mädchen (2  $\frac{3}{4}$  J.) kippte beim Bemalen der grossen Papierbahnen an der Wand, ihren in der Hand haltenden Farbbecher um. Die Farbe lief und tropfte dabei auf den Boden. Sie beobachtete ganz genau was mit der Farbe passierte und wiederholte den Vorgang bis keine Farbe mehr nachfloss. Dann setzte sie sich hin und begann, die Farbe mit dem Pinsel auf dem Boden zu verteilen – konzentriert, bei sich, im FLOW.
- **Ideen und Inspiration:** Ein «Rucksack» voller Ideen ist notwendig, um im richtigen Moment die passende Inspiration für die Kinder bereitzuhalten. Es benötigt Offenheit und Spontanität um sich selbst in den Prozess einlassen zu können und weg zu kommen von fix geplanten Projekten und Aktivitäten.

Nicht jede Idee oder Inspiration von uns Erwachsenen wird von den Kindern sofort aufgegriffen. Das Finden von Schatten, draussen beim Spazieren oder auf unserer Terrasse interessierte sie kaum. Selbst nach mehreren Versuchen an verschiedenen Tagen konnte ich ihr Interesse nicht wecken. Viel spannender war es für sie, Käfer mit der Taschenlampe anzuleuchten und zu beobachten oder mit der Taschenlampe die Treppe hinunterzusteigen und zu den verschlossenen Türen zu gelangen. Sie tauschten sich begeistert darüber aus, was sich wohl hinter der Tür verbergen könnte.



Abbildung 42 Was befindet sich hinter den Türen?

- **Stärkung der Beziehungen:** Es konnte beobachtet werden wie die Beziehung unter den Kindern sowie zu den Bezugspersonen weiter vertieft wurde. Die tägliche Frage der Kinder, ob ich in der Gruppe sein werde, zeigte die Bedeutung meiner Präsenz, was mich berührt hat. Aktiv in der Gruppe zu sein und im engen Austausch mit den Kindern zu stehen, löste viele Glücksmomente aus und stärkte die Beziehung zwischen mir und den Kindern. Dies vermisse ich oft in meiner Rolle als KiTa-Leiterin.
- **Fortschritte der Kinder:** Es war beeindruckend zu sehen, wie die Kinder in verschiedenen Bereichen Fortschritte machten, sei es in der Stärkung ihrer Persönlichkeit und im Selbstbewusstsein, ihrer Sprache, ihrer grob- und feinmotorischen Fähigkeiten, sich in FLOW Momente zu begeben sowie selbständig und gemeinsam nach möglichen Lösungen zu suchen und diesen zu vertrauen.
- **Wenige Auseinandersetzungen:** Es gab kaum Auseinandersetzungen oder Streit unter den Kindern. Die Erwachsenen mussten selten Regeln aufzeigen. Durch ein spannendes Angebot und inspirierende Materialien entstand eine positive und offene Atmosphäre im Projekt.
- **Vertrauen in den FLOW und die inspirierenden Ideen der Kinder:** Das Vertrauen in die Kinder und ihren Ideen/FLOW zu folgen, ermöglichte wunderbare Momente. Dadurch wurde ich positiv gestärkt und in meinen Vorhaben bestätigt.
- **Energie und Zauber des Projekts:** Die Energie und der wundervolle Zauber, welcher über allem schwebte, bewegte mich zutiefst. Es wurde deutlich, wie wichtig das Projekt und die weiterhin bestehenden Räume und Inhalte für die Kinder sind, um ihren Ideen frei nachzugehen, zu forschen und sich weiterzuentwickeln.

## 6 Ausblick

### 6.1 Wie geht es weiter? (Nachfolgeprojekte, Jobperspektiven, persönliche Ziele usw.)

Um die Nachhaltigkeit des Projekts, die gewonnenen Erfahrungen und die Sicherstellung der Qualität der ästhetischen Bildung auch zukünftig gewährleisten zu können, möchten wir unsere pädagogische Konzeption zu diesem Thema überarbeiten und mit überprüfbaren Leitsätzen ergänzen.

Zusätzlich soll eine Vertiefung und Implementierung im Gesamtteam stattfinden. Die Leitfrage dabei ist, wie wir die Räume, Projekte, Aktivitäten so gestalten können, dass diese den Bedürfnissen der Kinder entsprechen, Materialien frei zugänglich sind und die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen können. Sie sollen noch mehr Raum und Zeit erhalten, um ihren eigenen Ideen nachzugehen und diese entsprechend umsetzen.

In Bezug auf die Kommunikation bedarf es noch einer Klärung mit dem Team, was wir statt «schmutzig» sagen, wenn die Hände voll Farbe, Leim, Ton, etc. sind. «Schmutzig» empfinde ich als negativ und unbewusst wertend. Besser sind für mich Begriffe wie «farbige Finger/Hände», «tonige Hände» oder «leimige Hände» zu verwenden.

Weiterverfolgen möchte ich das Thema zur Situation in Bezug auf die Kleidung, welche mich nach wie vor beschäftigt. Ich würde mir wünschen, dass die Kinder bereits in Kleidung in die KiTa gebracht würden, die farbig, tonig oder sandig werden darf. «Arbeitskleidung», welche den ganzen Tag getragen wird und robust ist, wäre ideal.

Weiter möchte ich die Vernetzung mit weiteren Netzwerkpartnern vertiefen, indem wir beispielsweise eine Zusammenarbeit mit der Bibliothek anstreben.

Gerne möchte ich weiter auf die zentrale Bedeutung der ästhetischen Bildung aufmerksam machen, indem ich einen Bericht für den Newsletter der Gemeindeverwaltung Horgen verfasse.

Ich freue mich weiterhin auf spannende Treffen in der Lapurla Regionalgruppe Zürich.

Freuen würde ich mich, wenn ich das Projekt weiteren Interessierten vorstellen dürfte, sei dies bei uns oder in anderen Betrieben. Auch könnte ich mir vorstellen für Interessierte passende Materialien zum Thema zusammenzustellen, wie ich das beispielsweise bei uns mit dem Servierwagen gemacht habe.

Ein persönlicher Wunsch ist es, ein eigenes Atelier in einem 30m<sup>2</sup> großen ungenutzten Raum bei mir zu Hause einzurichten. Was sich daraus entwickelt ist noch offen, ob es beispielsweise ein Angebot für Kinder oder Erwachsene geben wird oder ich den Raum selbst nutzen werde.

Auch möchte ich verstärkt in der direkten Arbeit mit den Kindern tätig sein.

## 7 Literaturverzeichnis

- Kraus, Karin; Ferretti, Andrea (2017): Netzwerk Kinderbetreuung Schweiz & Hochschule der Künste Bern HKB (Hrsg.), Schweizerische UNESCO-Kommission: Fokuspublikation *Ästhetische Bildung & Kulturelle Teilhabe – von Anfang an! Aspekte und Bausteine einer gelingenden Kreativitätsförderung ab der Frühen Kindheit: Impulse zum transdisziplinären Dialog. Eine thematische Vertiefung des Orientierungsrahmens für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz.* Bern.

---

- Kraus, Karin (2023): *Leitfragen & Instrumente zur Qualitätsentwicklung von frühkindlichen ästhetisch-kulturellen Settings. Planen, vorbereiten, beobachten, reflektieren, evaluieren.* Zürich. Stiftung Lapurla.

---

- Lapurla [Hrsg.], Hochschule der Künste Bern HKB & Migros-Kulturprozent (2020): *Kreativer von Anfang an. 6 Impulse für Eltern und andere Erwachsene, die gerne Zeit mit Kleinkindern verbringen.* Zürich. Lapurla.

---

- Lapurla & Gesundheitsförderung Schweiz GFCH [Hrsg.] (2024): *FLOW macht Kinder stark. Fünf Augenöffner, wie du Kinder in ihrer Selbstwirksamkeit, ihrem Wohlbefinden und in ihrer Resilienz stärken kannst. Und woran du intensive frühkindliche kreative Bildungsprozesse erkennst.* Zürich. Lapurla.

---

- Lapurla: *Haltung & Leitsätze Bausteine eines Bildungsparadigmenwechsels* <https://www.lapurla.ch/fachpersonen> (31.05.2024)

---

- Lapurla: *Glossar* <https://www.lapurla.ch/glossar> (31.05.2024)

---

- Wustmann Seiler, Corina; Simoni, Heidi (2016): *Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz.* Erarbeitet vom Marie Meierhofer Institut für das Kind, erstellt im Auftrag der Schweizerischen UNESCO-Kommission und des Netzwerks Kinderbetreuung Schweiz. Zürich.

### Medien und Bilderbücher:

- Browne, Anthony (2006): *Matti macht sich Sorgen.* Oldenburg. Lappan Verlag GmbH.

---

- Fleming, Lucy (2023): *Ella und der Funkelzauber.* München. Penguin Junior.

---

- Voigt, Marie (2019): *Ein funkeln im Dunkeln.* München. Cbj-Verlag.

---

- Wilson, Henrike; Wolfemann, Iris (2019): *Leg los.* Hamburg. Carlsen.

### Weitere Ideen/Input entnahm ich:

- Braun, Daniela; Boll, Astrid; & Krause, Sascha (2022): *Handbuch Kreativitätsförderung.* Freiburg im Breisgau. Herder.

---

- Bostelmann, Antje; Fink, Micheal (2014): *Das Krippenatelier. Malen, Matschen und Gestalten mit Kindern unter 3.* Berlin. Bananenblau.

---

- Lapurla, *Kinder folgen ihrer Neugier.* <https://www.lapurla.ch/> (23.3.2024)

---

- Projekt «Licht und Schatten» von PRIMA Kita. (Kurstag vom Samstag, 9. Dezember 2023. «Explorative Forschungsräume II: Kreatives Ko-Konstruieren mit Licht und Schatten»)

---

- Thornton, Linda; Brunton, Pat (2009): *Making the Most of Light and Mirrors.* London. Featherstone Education Ltd.

---

- Tielemann, Marion (2015): *Werkstatt(t)räume für Kitas.* Weimar. Verlag das Netz.

---

- Van Dieken, Christel; Effe, Bärbel; & Metzler, Brigitte (2010): *Kinderkunst Werkstatt.* Weimar – Berlin. Verlag das Netz.

---

- Van Dieken, Christel; Van Dieken, Julian (2020): *Spiel mit Licht und Schatten in der Kita - Viele Ideen! - Waterkant Werkstattpädagogik Weekly #09 (.com).* <https://www.youtube.com/watch?v=Rq2-QL-QWdE&t=46s> (24.3.2024)



## 8 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Leitsätze/Qualitätsaspekte von Lapurla	3
Abbildung 2 Grundriss Gruppenräume	6
Abbildung 3 Gruppenraum vor dem Projekt	6
Abbildung 4 Servierwagen: Materialien für das Spiel mit «Licht und Schatten»	6
Abbildung 5 Gruppenraum während dem Projekt	6
Abbildung 6 Fotowand im Gang der KiTa	7
Abbildung 7 Einführung kreative Prozesse anregen	8
Abbildung 8 Projektüberblick und Einführung	9
Abbildung 9 Ko-Konstruktion	10
Abbildung 10 Experimentieren mit Licht und Schatten	10
Abbildung 11 Bilderbuch mit Taschenlampe betrachten	10
Abbildung 12 Festhalten von Ideen für den Projektraum	10
Abbildung 13 Malervlies mit Klebeband befestigen	10
Abbildung 14 Zeichnen im Licht der Taschenlampe	10
Abbildung 15 Rollenspielzimmer ausräumen	10
Abbildung 16 Konzentriertes malen - im FLOW	10
Abbildung 17 Wände auskleiden mit Malervlies und Papier	10
Abbildung 18 Spaziergang mit Taschenlampe	11
Abbildung 19 Sortieren - FLOW	11
Abbildung 20 Hellraumprojektor	11
Abbildung 21 Hellraumprojektor: projizierte Bilder betrachten	11
Abbildung 22 Ton - Was passiert wenn ...?	11
Abbildung 23 Ton - FLOW	11
Abbildung 24 Ton - Sinnliches erkunden	11
Abbildung 25 UV-Licht: Malen	11
Abbildung 26 Gestalten- FLOW	11
Abbildung 28 Malen und Gestalten	12
Abbildung 29 Fluoreszierende Farbe	12
Abbildung 30 UV-Licht: Projektraum	12
Abbildung 31 Bilderbuch: Wolle - wickeln	12
Abbildung 32 Leuchttisch	12
Abbildung 33 Eltern-Kind-Abend: «selber tätig werden»	13
Abbildung 34 Eltern-Kind-Abend: FLOW	13
Abbildung 35 Eltern-Kind-Abend: «von den Kindern leiten lassen»	13
Abbildung 36 Projektteam: Auswertungssitzung	14
Abbildung 37 Evaluations Hilfsmittel	14
Abbildung 38 Schatten: «Ich gseh mich»	14
Abbildung 39 Impression: Ton	14
Abbildung 40 Selbständiges wählen von ästhetischen Materialien	17
Abbildung 41 Ko-Konstruktion	18
Abbildung 42 Nachbarsgruppe	19
Abbildung 43 Was befindet sich hinter den Türen?	21

Alle Fotos wurden vom Projektteam oder von mir gemacht.

## 9 Anhang

### 9.1 Elternbrief und Einverständniserklärung



An alle Eltern der Gruppe Chäferfäscht

KiTa Berghalden

Claudia Horlacher, Leiterin  
Direktwahl 044 725 76 10  
claudia.horlacher@horgen.ch

Gemeindeverwaltung Horgen  
KiTa Berghalden  
Rainweg 11  
8810 Horgen

Telefon 044 725 76 10  
kita.berghalden@horgen.ch  
www.horgen.ch

10. April 2024

#### I Projektarbeit im Zusammenhang mit Weiterbildung

Liebe Eltern der Gruppe Chäferfäscht

Im Moment befinde ich mich in der Weiterbildung «CAS Kulturelle Bildung, Kreativität ermöglichen ab der frühen Kindheit<sup>1</sup>» an der Hochschule der Künste in Bern. Der Abschluss meiner Weiterbildung bildet das Projekt «**LICHTFarbenZAUBER**», welches ich mit Ihren Kindern und gemeinsam mit dem Team der Gruppe Chäferfäscht durchführen werde.

Das Projekt startet am **Montag, 22. April 2024** und dauert 2 ½ Wochen bis am **Mittwoch, 8. Mai 2024**. In dieser Zeit werde ich vermehrt in der Gruppe Chäferfäscht tätig sein, um die Kinder und das Team bei den neuen Angeboten zu begleiten.

Die Kinder (und Erwachsenen) erhalten im Projekt «**LICHTFarbenZAUBER**» die Möglichkeit, neue, noch unbekannte und spannende Materialien zu entdecken, erforschen, experimentieren und verändern für möglichst viele sinnliche Erlebnisse und FLOW<sup>2</sup>-Momente. Dies durch unterschiedliche Lichtobjekte, fluoreszierende Materialien, Farben und Vielem mehr.

Im gemeinsamen kreativ Unterwegssein halten wir uns als Orientierung an die Leitsätze von «Lapurla - Kinder folgen ihrer Neugier», was eine Nationale Initiative des Migros-Kulturprozent und der Hochschule der Künste Bern HKB für die Jüngsten ist. Detaillierte Informationen finden Sie auf der Website [www.lapurla.ch](http://www.lapurla.ch) sowie für Sie als Familie Spannendes auf <https://www.lapurla.ch/familien>.

Damit auch Sie am Projekt teilhaben können, werden wir im Gang Fotos der gemachten Erlebnisse der Kinder aufhängen. Am Ende des Projektes laden wir Sie zu einem Eltern-Kind-Apéro ein, an dem Sie sich von den Kindern leiten lassen können sowie sich vom «**LICHTFarbenZAUBER**» anstecken. Dieser findet am **Donnerstag, 23. Mai 2024** statt.

<sup>1</sup><https://www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/cas/kulturelle-bildung/>

<sup>2</sup>«FLOW bedeutet übersetzt aus dem Englischen zunächst fließen oder strömen. Wir verbinden damit einen Zustand der Versunkenheit im Tun, in dem wir uns selbst so wie alles um uns herum vergessen und vollkommen in einer Tätigkeit aufgehen.» (Lapurla & Gesundheitsförderung Schweiz GFCH [Hrsg.] 2024, S. 6)



horgen

*KiTa Berghalden Horgen  
Projektarbeit im Zusammenhang mit Weiterbildung  
10. April 2024*

Bitte bringen Sie vorab Kleider für Ihr Kind mit, welche im kreativen Tun entsprechend farbig werden dürfen.

Am Ende der Weiterbildung, am Samstag, 22. Juni 2024 werde ich das Projekt an der Hochschule der Künste in Bern öffentlich präsentieren. Ausserdem wird es allenfalls auf der Webseite von Lapurla veröffentlicht. Gerne möchte ich darum die Kinder in ihrem kreativen Tun/Schaffen festhalten, um das Projekt zu dokumentieren, sei dies durch Foto-, Film- oder evtl. auch Tonaufnahmen. Wenn immer möglich, werde ich dabei versuchen, dass das Gesicht der Kinder nicht sichtbar ist oder ich werde lediglich Teilaufnahmen machen, z.B. von den Händen. Ich würde es sehr schätzen, wenn Ihr Kind im Rahmen dieses Projektes Teil dieser Aufnahmen sein darf. Bitte füllen Sie dafür die beigefügte Einverständniserklärung aus und geben Sie diese **bis spätestens Freitag, 19. April 2024** in der Gruppe ab.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und die Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf eine spannende Zeit mit viel «**LICHTFarbenZAUBER**».

Liebe Grüsse

Claudia Horlacher und das Team Chäferfäscht

### **Einverständniserklärung: Verwendung von Bild-, Ton- und Videoaufnahmen**

Im Rahmen meiner Weiterbildung «CAS Kulturelle Bildung, Kreativität ermöglichen ab der frühen Kindheit» an der Hochschule der Künste in Bern benötige ich auch Bilder von den Kindern während der Durchführung für den Projektbericht und die Abschlusspräsentation (Power-Point). Wenn immer möglich, werde ich versuchen, dass das Gesicht der Kinder nicht sichtbar ist oder ich werde lediglich Teilaufnahmen machen, z.B. von den Händen.

Nach bestandener Prüfung werden beide Dokumente auf der Webseite von Lapurla ohne persönliche Angaben veröffentlicht: <https://www.lapurla.ch/cas-kulturelle-bildung> unter Projektberichte.

Für die Verwendung dieser Bilder benötige ich aus rechtlichen Gründen Ihre Zustimmung.

Herzlichen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung.

**Claudia Horlacher**  
**KiTa-Leitung**

### **Erklärung**

- Ja**, ich bin/wir sind damit einverstanden, dass Bildmaterial meines/unseres Kindes im oben aufgeführten Sinne und unter Berücksichtigung der Sorgfaltspflicht verwendet werden darf.
- Nein**, ich bin/wir sind nicht einverstanden, dass Bildmaterial meines/unseres Kindes im oben erwähnten Sinne verwendet wird.

Name, Vorname des Kindes/der Kinder

|

Datum

Unterschrift Eltern/Erziehungsberechtigte

|

|

|

Bitte bis spätestens Freitag, 19. April 2024 in der Gruppe abgeben, vielen Dank.

## 9.2 Einladung «LICHTFarbenZAUBER» Abend



An alle Eltern der Gruppe Chäferfäscht

### KiTa Berghalden

Claudia Horlacher, Leiterin  
Direktwahl 044 725 76 10  
claudia.horlacher@horgen.ch

Gemeindeverwaltung Horgen  
KiTa Berghalden  
Rainweg 11  
8810 Horgen

Telefon 044 725 76 10  
kita.berghalden@horgen.ch  
www.horgen.ch

8. Mai 2024

### Einladung «LICHTFarbenZAUBER» Abend

Liebe Eltern der Gruppe Chäferfäscht

Wie im Brief vom 10. April 2024 bereits informiert, laden wir Sie am **Donnerstag, 23. Mai 2024** herzlich zu einem Eltern-Kind-Apéro in der Gruppe Chäferfäscht ein.

**Zwischen 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr** haben Sie die Möglichkeit, die verschiedenen Angebote, mit welchen Ihre Kinder im Projekt «LICHTFarbenZAUBER» tätig waren, gemeinsam mit Ihrem Kind/Ihren Kindern auszuprobieren. Beim gemeinsamen Apéro haben Sie anschliessend die Gelegenheit sich mit anderen Eltern und dem Team auszutauschen.

Bitte tragen Sie nach Möglichkeit Kleidung, welche farbig werden darf oder bringen Sie eine Malschürze mit. Vielen Dank.

Teilen Sie der Gruppe Chäferfäscht bitte mit, ob Sie am Abend gemeinsam mit Ihren Kindern teilnehmen werden.

Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen und weitere farbliche und lichtvolle Erlebnisse.

Liebe Grüsse

Claudia Horlacher und das Team der Gruppe Chäferfäscht



horgen

### 9.3 Mail: Feedback zum Projekt «LICHTFarbenZAUBER»

Feedback zum Projekt "LICHTFarbenZAUBER"

Liebe Familie B.

Vielen Dank, dass Sie gestern am Eltern-Kind Anlass teilgenommen haben. Ich hoffe sehr, dass auch Sie von unserem Projekt etwas an "Zauber" mitnehmen konnten. ☺

Für meine Projektevaluation wäre ich froh um ein kurzes Feedback von Ihnen.

- Wie erlebten Sie Ihr Kind während dem Projekt?
- Erzählte Ihr Kind zu Hause vom Projekt? Wenn ja was erzählte es?
- Probierte es zu Hause neue Dinge aus? Verlangte es zum Beispiel nach einer Taschenlampe?
- Was möchten Sie noch sagen?

Vielen Herzlichen Dank.

Freundliche Grüsse und ein schönes Wochenende

Claudia Horlacher

Gemeindeverwaltung Horgen  
KiTa Bergalden  
Claudia Horlacher, Leiterin  
Rainweg 11  
8810 Horgen

Arbeitstage  
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag

Telefon 044 725 76 10  
Fax 044 725 76 38

claudia.horlacher@horgen.ch  
[www.horgen.ch](http://www.horgen.ch)



**Informiert in 13 Sprachen über  
Erziehungs-, Bildungs- und  
Gesundheitsthemen**